

BNE-Lehrpreis 2022 – Platz 2

„SSE-Studienseminar (SSE)²“

Prof. Dr. Frank Balle und Silke Weiß

Ich freue mich sehr, heute bei Ihnen zu sein. Wie einige unter Ihnen und Euch sicherlich wissen, vergeben wir als Deutsche UNESCO-Kommission gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung bereits seit vielen Jahren BNE-Auszeichnungen und neu seit diesem Jahr den Nationalen Preis BNE. Es freut mich also sehr, heute gewissermaßen „auf der anderen Seite“ zu sein und in Vertretung für die Jury eine Laudatio halten zu dürfen.

Wie die Videos eben bereits eindrucksvoll gezeigt haben, handelt es sich bei den diesjährigen Kandidaten für den Lehrpreis wieder um ganz besonders hervorragende Leistungen und Lehrangebote, die nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Verankerung von BNE in den Hochschulen leisten, sondern auch wieder Lust darauf machen, nochmal an die Uni zu gehen.

Allen Nominierten möchte ich an dieser Stelle herzlich gratulieren und möchte Sie gerne ermutigen, sich auch für eine BNE Auszeichnung oder den Nationalen BNE-Preis zu bewerben.

Technologischer Fortschritt allein reicht nicht aus, um die Ziele der Agenda 2030 zu erreichen. Das ist ein Statement, das man oft zu hören bekommt, vor allem wenn man sich in Bildungskreisen bewegt.

Und ja, wir wissen, dass es eine umfassende BNE braucht, um uns alle zu befähigen, mit der immensen Komplexität und multiplen Krisen unserer Zeit umgehen zu können.

Und dabei hoffnungsvoll und optimistisch zu bleiben, dass wir alle dieses Ziel einer nachhaltigeren Zukunft gemeinsam gestalten können.

Denn wir befinden uns in einem großen Dilemma:

Wir wissen, was NICHT nachhaltig ist, wir wissen aber nicht, oder nur bedingt, was nachhaltig ist.

Und dieser unerlässliche Aushandlungsprozess bildet auch das Fundament für Bildung für nachhaltige Entwicklung. BNE verschafft uns die notwendigen Kompetenzen, Haltung und Werte.

Und technologischer Fortschritt ist ebenso so ein Aushandlungsprozess. Er besteht aus wiederholtem Experimentieren, Forschen, Erkunden, Ausprobieren, Verwerfen, Verfeinern, Aussortieren, Fehler Erkennen, Korrigieren, angepasste Ziele Stecken etc.

Die technologische Zukunft spielt daher auch in der aktuellen Roadmap der UNESCO für das neue Programm BNE 2030 eine tragende Rolle als eine der drei „neuen“ Reflexionen zu BNE.

BNE muss auf die Chancen und Herausforderungen reagieren, die der technologische Fortschritt mit sich bringt. Dabei werden „alte“ Probleme durch neue Technologien gelöst werden, gleichzeitig kommen aber neue Herausforderungen und Risiken dazu.

Kritisches Denken und Nachhaltigkeitswerte werden dabei immer relevanter.

Welche neue Technologien fördern nachhaltige Entwicklung und bei welchem Einsatz? Ein anschauliches Beispiel dafür ist der 3D Drucker. Eine enorm wichtiges Instrument, um in bestimmten Bereichen durch einen effizienten Einsatz wichtige Ressourcen zu sparen und passgenau einsetzen zu können, auf der anderen Seite ermöglicht er aber auch Ressourcenverschwendungen, die wir bisher gar nicht kannten.

Fakt ist, um zurück zum Anfang zu kommen: Wir brauchen technologischen Fortschritt, dringender denn je. Aber eben genauso dringend eine Auseinandersetzung mit der Anwendung neuer Technologien im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.

Und diese Kombination ist leider noch viel zu wenig sichtbar.

Und deshalb freue ich mich nun umso mehr, dass eines der Lehrangebote, das dieses Jahr nominiert wurde, genau da ansetzt:

Welche Art von Zukunftstechnologien wollen wir? Und wie können wir Studierende dabei unterstützen, ihre Forschung und ihre künftige Arbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung anzugehen?

Genau das bietet das Studienseminar **SSE²** des Instituts für Nachhaltige Technische Systeme der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg. Hier werden angehende Ingenieur:innen dabei unterstützt, ihren Weg zu einer Nachhaltigkeitsingenieur:in zu finden.

Nicht nur technische Herausforderungen werden adressiert, sondern eben auch gesellschaftliche Herausforderungen rücken in den Mittelpunkt als Teil des Studiums. Und Studierende werden dabei angehalten, sich mit ihrem persönlichen Denken und Handeln für eine nachhaltigere Zukunft auseinanderzusetzen.

Dabei kommen kreative und spielerische Elemente zum Einsatz, ebenso wie ein Peer to Peer Ansatz.

Denn dieser reflexive Schritt bezogen auf die eigene Person bedeutet eine Positionierung und Auseinandersetzung mit dem Berufswunsch und damit auch dem persönlichen Denken und Handeln in der Zukunft, was zu einem konkreten Bewusstmachen des eigenen Wirkens führt.

Was hat uns als Jury bei diesem Angebot besonders überzeugt?

- BNE wird hier in einen technischen Ingenieursstudiengang integriert, was generell eher als innovativ zu bewerten ist: Nachhaltigkeit und kritische Reflexion bezieht sich hier vor allem auf die persönliche / individuelle Ebene und soll den Studierenden Raum geben, sich mit ihrem eigenen Studienziel und persönlicher Entwicklung auseinanderzusetzen. Diesem Ziel wird in der Lehre, gerade in den Ingenieurwissenschaften und technischen Studiengängen, eher wenig Raum gegeben und ist somit innovativ zu bewerten.
- Es verfolgt darüber hinaus einen anderen Ansatz und bietet eine Orientierungshilfe im Studium der Ingenieurwissenschaften als Pflichtmodul, also nicht als ein „add-on“ und leistet somit auch einen Beitrag zu einer strukturellen Verankerung von BNE.
- Es berücksichtigt Aspekte der intrinsischen Motivation und eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Disziplin.
- Ebenso positiv zu bewerten ist der Ansatz der Weiterentwicklung des Studienseminars zu einem studienbegleitenden Modul.
- Dabei sind die angewandten Formate leicht übertragbar. Und hier zeigt sich natürlich auch klar die Hoffnung der Jury, dass wir durch mehr Sichtbarkeit für diesen Lehrpreis-Gewinner auch viele Nachahmer in den technischen Disziplinen ermutigen können, es ebenso mit einem Studienseminar dieser Art zu versuchen!

Und nicht zuletzt handelt es sich bei SSE² auch um eine interdisziplinäre Zusammenarbeit, vertreten durch Herrn Professor Dr. Frank Walle, Professor für Leistungsultraschall und Technische Funktionswerkstoffe und Frau Silke Weiß, Leiterin der Abteilung Hochschuldidaktik und digitale Lehrentwicklung.

Ich gratuliere Ihnen beiden zum Lehrpreis BNE 2022!
Herzlichen Glückwunsch!

Laudatio von Bianca Bilgram